Zeitschrift: Jahrbuch / Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung = Annuaire / Société suisse d'études généalogiques

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung

Band: - (1979)

Artikel: Notizen zur Familiengeschichte der Gräni aus dem Amt Willisau

Autor: Schürmann-Roth, Joseph

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-697502

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Notizen zur Familiengeschichte der Gräni aus dem Amt Willisau

Von Joseph Schürmann-Roth, Luzern

Zum Familiennamen Gräni lesen wir im Historisch-Biographischen Lexikon der Schweiz: "Familie im Amt Willisau seit dem 15. Jh. - Hans, des Rats zu Willisau 1482, 1499. - Hans, studierte 1492 zu Basel, Hauptmann der Willisauer zu Dornach. - Wilhelm, des Rats zu Willisau" (1).

In seiner "Geschichte der Pfarreien Grossdietwil und Grosswangen" (2) liefert uns Melchior Estermann Angaben, die noch weiter zurückreichen und die uns zeigen, wie eine Sippe Gräni auf dem Hof Ludligen - halbwegs zwischen Altbüron und St. Urban - eine Rolle gespielt hat:

1435 Peter, Uelis Sohn, Unterlehensmann der Freiherren von Rüssegg,

1450 Welti, Kirchmeier von Grossdietwil und Zeuge in einer Zehntübertragung,

1456 Hensli, Vater einer Tochter Barbara, die mit einem Graber von Schötz verheiratet ist,

1459 Hensli, Käufer des Hofes Ludligen,

1499 Hans, Zeuge in einem weiteren Zehntenkauf.

Ab 1532 finden wir die Gräni von Ludligen - manchmal nur mit der Bezeichnung "aus dem Willisauer Ampt" ohne nähere Ortsbezeichnung - in den Luzerner Ratsprotokollen mehrfach erwähnt:

1532 Ueli Grenin von Tietwyl in einer Ehesache (3),

1534 Ueli Grenin zu Ludlingen in einem Streit gegen Winterberger (4),

1540 "Gräni" in einem Schuldstreit gegen Ueli Rot (5),

1580 Jörg wegen eines Viehhandels mit Kunrat Fries (6),

1587 Jörg in einem Streit gegen Hannes Moser (7);

1590 tritt ein Heinrich Syner "als Vogt und im Namen der Margret Gräni und ihres Ehemannes" in einer Streitsache auf (den Namen des Ehemannes erfahren wir nicht) (8).

Die Angaben im Historisch-Biographischen Lexikon über einen Zweig der Familie in Willisau stammen aus Th.v. Liebenaus "Geschichte der Stadt Willisau" (11) (wo der Hauptmann allerdings Hans Grüni heisst) und aus P.X. Webers "Beiträgen zur älteren Bildungs- und Schulgeschichte" (12), wo auf Liebenau verwiesen wird. Dass damals tatsächlich in Willisau Gräni eine Rolle gespielt haben, vernehmen wir aus dem Luzerner Ratsprotokoll: 1495 appelliert ein Gräni (ohne Vornamen) gegen den Willisauer

Schultheissen Iberg in einem Streit um ein Wirtschaftsrecht (13).

Nach 1590 beschäftigt mehr als 150 Jahre lang kein Gräni mehr die Gnädigen und Wohlweisen Herren in der Stadt, und leider vernehmen wir auch aus Grossdietwiler Kirchenbüchern nichts über sie, denn dort ist das erste Buch verloren gegangen, und Nachrichten setzen erst 1712 ein. Wir sind also auf auswärtige Quellen angewiesen. So ist im Sterbebuch von Reiden 1807 eine Anna Gräni eingetragen, Tochter eines Jakob und einer Catharina Müller, die um 1730 herum in Altbüron geboren war.

*

Jakob Gräni, der am 28. Oktober 1602 in Ettiswil einem Baschi Kleb Pate steht, ist der erste auswärtige Namensträger, von dem wir etwas vernehmen. Es ist nicht gesagt, dass er auch in Ettiswil gewohnt haben muss. Zur Pfarrei Ettiswil gehörte nämlich der Weiler Briseck, aber er lag so nahe bei Zell, dass die Brisecker Familien ihre Kinder in Zell taufen liessen. Hier stossen wir 1628 auf eine Gräni-Familie: Johann und Elsbeth Widmer und die am 16. Mai 1628 geborene Anna Maria. Ihr folgt die Familie des Georg Gräni, verheiratet mit Anna von Esch, mit den Zwillingen Georg und Katharina, getauft am 22. Juli 1635, und mit Maria am 1. März 1638 und einer weiteren gleichen Namens am 6. Januar 1640. Ist Anna von Esch im Kindbett gestorben oder handelt es sich um einen andern Georg, der zusammen mit Barbara Wetterwald schon am 22. November 1640 eine Barbara und am 25. November 1641 einen Johann taufen lässt? Georg ist 80 jährig 1680 in Zell gestorben, Barbara Wetterwald wenige Tage nach ihm. - Von 1647 an tritt in Zell - immer aus Briseck - ein Jakob als Familienoberhaupt auf, verheiratet mit Dorothea Johann, zunächst am 25. Januar 1647. Zwischen 1651 und 1656 weist das Taufbuch eine Lücke auf, so dass wir nicht wissen, wieviele Kinder Jakob und Dorothea gehabt haben. Am 13. August 1658 folgt eine Jakobea, am 20. Mai 1661 ein Joseph, am 25. Oktober 1667 ein Johann Jakob, dessen Pate Adam am 12. Januar 1670 noch einen Adam Gräni aus der Taufe hebt. Nach 1680 brechen die Nachrichten über die Gräni aus Briseck ab.

In Ettiswil - wo das Taufbuch eine Lücke zwischen 1621 und 1634 aufweist - vernehmen wir erst 1639 etwas von den Gräni: Jakob Gräni und Elsbeth Sigerist lassen am 26. März 1639 eine Catharina taufen, und am 31. März 1647 bringen sie in Sursee einen Peter zur Taufe; beide Male stammen die Paten aus der Familie Felber. Wahrscheinlich ist es dieser Peter, dem wir später in Willisau als Familienvater begegnen werden. - Wenig später weiss das Ettiswiler Taufbuch von einem anderen Paar zu berichten: Matthias Gräni und Anna Müller, ausdrücklich und in dieser Form einzig dastehend als "Dauner in Kottwil" bezeichnet, mit den Kindern Barbara, geboren am 30. April 1649, und Johann, geboren am 13. August 1650. Dann brechen auch hier die Nachrichten ab.

In Uffikon lassen am 26. November 1627 Johann Gräni und Anna Borner eine Barbara taufen. Vielleicht ist dieser Johann der Vater eines zweiten Johann, verheiratet mit Barbara Amrein, von dem mehr als einmal im Taufbuch der Dorfname "Bänihänsel" eingetragen wird. Am 26. März 1636 kommt ein Johann zur Welt, am 2. November 1638 eine Barbara; am 28. September 1642 wird "sub conditione" ein offenbar nicht sehr lebensfähiger Michael getauft, am 12. März 1646 ein Gregor und am 12. November 1647 ein Kaspar. Nur vom 1636 geborenen Johann vernehmen wir später noch etwas: Am 18. Februar 1658 nimmt er Anna Breitenstein zur Frau. Das erste Kind, Johann, empfängt am 24. April 1659 die Nottaufe - solche waren damals in Uffikon recht häufig - , scheint aber überlebt zu haben, denn 1685 stossen wir - immer noch in Uffikon - auf ihn als Gatten der Maria Burckhardt und Vater einer Catharina; das ist zugleich die letzte Nachricht über die Gräni aus Uffikon selber. Anna, getauft am 1. Dezember 1660, verehlicht sich 1694 in Reiden mit Ludwig Schürmann und wandert mit ihm nach Sarmenstorf aus. Jakob, geboren am 11. Oktober 1662, wird am 6. März 1681 in Uffikon beerdigt. Auch die am 11. August 1664 getaufte Verena heiratet 1697 in Reiden und zwar Johann Brugger aus diesem Orte. Ihr folgt am 12. Februar 1667 noch ein Rudolf, den wir - wie schon die Brüder seines Vaters - später nirgends mehr erwähnt finden.

Weitere Nachricht über Gräni in der Pfarrei Sursee setzt ein mit der Notiz im Traubuch vom 22. Februar 1677. Jakob Gräni "von Kottwill" heiratet Magdalena Imbach "von Tannenfels", und am 19. Februar 1680 ist er Trauzeuge seines Schwagers Jakob Imbach. Magdalena wird Mutter eines Martin, getauft am 10. August 1680, und muss bald darauf gestorben sein, denn am 3. Februar 1681 geht der "Witwer" Jakob Gräni von Tannenfels" eine zweite Ehe ein mit Anna Maria Schärer von Ey (bei Nottwil). Es folgen die Kinder Elisabeth am 4. März 1683 und Johann am 25. April 1689, wobei wieder ein Felber Pate steht. Weder in Sursee, wohin damals auch Nottwil pfarrgenössig war, noch in Oberkirch oder in Buttisholz sind weitere Nachkommen Jakobs zu finden.

In Willisau lässt sich zwischen 1685 und 1695 die Familie des uns bereits bekannten Peter Gräni, verheiratet mit Elsbeth Fischer, nachweisen. Ihre Kinder sind:

Johann Georg	* 23. April 1685
Anna Maria	* im September 1687
M.Elisabeth	* 14. November 1689
Ulrich	* 12. Dezember 1691
Catharina	* 10. September 1695

Dann bricht auch diese Spur ab.

*

Hier wollen wir zwei ganz isoliert dastehende Nachrichten über Frauen mit dem Familiennamen Gräni einschieben. Das Ehebuch von Wolhusen hält am 17. April 1721 die Trauung von Johann Näf "ex Hergiswil" mit der Jungfrau Maria Gräni "ex Geiss" fest; aber in Geiss suchen wir umsonst nach der Taufe dieser Maria. Sie stirbt, verwitwet, in Wolhusen am 27. März 1755. - Das Sterbebuch Emmen meldet am 26. Mai 1728: "Catharina Gräni 70jährig". In allen bisher untersuchten Familien Gräni finden wir kein Geburtsdatum einer Catharina, das sich einigermassen mit dieser Altersangabe vereinbaren liesse.

*

In Zell sind die Gräni noch als Wohltäter der Kirche vermerkt. 1634 stiftet ein Blasius "von Briseck" den ansehnlichen Betrag von einer Krone, andere Namensträger später allerdings nur noch gulden- und schillingweise. Die Tatsache, dass die bisher dargestellten Familien nirgends lange Fuss fassen konnten und einer sogar als "Dauner" (Taglöhner) bezeichnet wird, spricht dafür, dass der Wohlstand von Ludligen dahingeschmolzen war. Auch die nun folgende Familie macht davon keine Ausnahme.

Länger, nämlich über vier Generationen hinweg, können wir eine Familie Gräni in Roggliswil verfolgen. Eingewandert ist dort um 1714 herum ein Hans. War er der 1689 in Willisau geborene Sohn Peters? Oder ein Bruder Jakobs, der zur gleichen Zeit wie Hans in Roggliswil drüben in Wauwil die grosse Gräni-Sippe begründete, die wir noch kennenlernen werden? Hans heiratet am 15. Januar 1714 Verena Hunkeler; sie schenkt ihm zwei Söhne: am 27. Januar 1715 Gabriel Vinzenz und am 17. Februar 1721 Johann Anton. 1736 geht Hans eine zweite Ehe ein mit Barbara von Esch aus Ettiswil, 1742 eine dritte mit der Witwe Maria Blum von Roggliswil. Er stirbt am 23. Juli 1749.

Der Sohn Gabriel heiratet zunächst am 3. Februar 1750 Maria Anna Hirsiger (+ im Kindbett 13.10.1761), dann am 11. Juli 1762 die Witwe Barbara Kreienbühl. Kinder aus erster Ehe sind:

Joseph	*	25. Januar 1751
Barbara	*	27. Februar 1753
Maria Josepha	*	17. Februar 1755 (oo 1786 Joseph Rölli, Altishofen)

1760 gelangt Gabriel in einer Notlage an die Gnädigen Herren in Luzern: "zufolge Schlagflusses" sei er nicht mehr imstande, Taunerarbeit zu verrichten. Am 22. Februar gestattet ihm die Regierung auf Zusehen hin, "gebrannte Wasser" herzustellen und "bouteillenweise an Particulare zu verkaufen" (9).

Gabriels Behausung in der Netzelen bei Roggliswil wird im "Status animarum 1775" der Pfarrei Pfaffnau "S'Gränigabers" genannt; Gaber ist die Kurzform seines Taufnamens. Er hat das Häuschen offenbar auf Allmendland errichtet. 1794 wird das aufgegriffen, und es kommt zu einem Prozess, den Gabriel von der ersten Instanz zu Willisau noch an die Gnädigen Herren weiterzieht. Er verliert die Appellation und muss hinfort Zins entrichten; weil er aber "schwach an Vermögen" ist, wird ihm ein Teil der Kosten gnädig erlassen (10). Den Ausgang des Prozesses hat er nicht lange überlebt; er stirbt eines plötzlichen Todes am 14. Juni 1794.

Aus der Ehe von Gabriels Sohn Joseph mit Cathri von Moos werden sechs Kinder getauft:

Cathri	*	23. Februar	1784
Anna Maria	*	26. März	1786
Joseph Kaspar	*	9. März	1788, + 12. September 1858, ledig, Roggliswil
Maria	*	19. Juni	1789, + 11. Juni 1840, ledig, Roggliswil
Kaspar Johann	*	14. März	1792, + im Kindesalter
Maria Anna	*	25. Juli	1794, + im Kindesalter
Vinzenz	*	2. Jannar	1799

Der Vater Joseph stirbt am 25. Juni 1814. - Ueber die Todesdaten 1840 und 1858 hinaus hat sich keine Nachricht über die Roggliswiler Netzelen-Gräni erhalten, und das Schweizerische Familien-Namenbuch kennt heute keine Gräni mit Heimatrecht in Roggliswil.

*

Ungefähr zur gleichen Zeit, da in Roggliswil Hans Gräni Fuss fasst, lässt sich in Wauwil ein anderer Namensträger nieder, Jakob. Auch seine Herkunft können wir nicht festlegen, aber er wird zum Begründer einer Sippe, die bis heute fortbesteht. Am 11. Februar 1716 lässt er sich in Altishofen - dahin ist Wauwil pfarrgenössig - trauen mit Catharina Zimmermann "von Sursee". Mit diesem Ehebund treten die Gräni zum ersten Mal in den Altishofer Kirchenbüchern auf. Nachdem Catharina Zimmermann dem Jakob zwei Kinder geboren hat, Joseph am 3. Oktober 1717 und Anna Maria am 8. Oktober 1719, stirbt sie am 24. Mai 1720. Am 24. Januar 1724 geht Jakob eine zweite Ehe ein mit Barbara Müller von Ebersecken.
Kinder aus dieser Ehe sind:

Anton	*	25. Dezember	1724
Maria Ursula	*	10. Februar	1726
Anna Maria Ursula	*	22. März	1727
Stephan	*	26. März	1729

Catharina	* 16. Februar	1731
Johann Melchior	* 12. Juli	1732
Barbara	* 4. Januar	1734, + Altishofen 1785, verheiratet
Caspar Fridolin	* 6. März	1736

Da das Altishofer Sterbebuch um 1740 herum Lücken aufweist, bleibt uns unbekannt, wann Jakob Gräni gestorben ist.

Ueber die Söhne Anton und Melchior ist Jakob zum Stammvater zweier Wauwiler Linien geworden, die heute noch blühen. Die Angehörigen der beiden Stämme sind in zwei Stammtafeln aufgeführt, welche die Zeit bis zum Ende des 19. Jahrhunderts umfassen und an welche die Fortsetzung späterer Generationen leicht anzuknüpfen ist.

Spätestens die zweite Generation der Wauwiler Gräni besass schon Grund und Boden. Das geht daraus hervor, dass Melchior 1780 in einen Streitfall verwickelt wurde, den er mit Erfolg vom Landvogt, der ihn um 45 Gulden hatte büssen wollen, an die Gnädigen Herren in Luzern weiterzog. Mit Beschluss vom 15. Januar 1780 (14) wurde die Strafe erlassen, und die Kosten wurden dem Joseph Hunkeler auferlegt, der Melchior in den Verdacht gebracht hatte, er habe einen getroffenen Kauf um die 45 Gulden höher stellen lassen zum Schaden eines allfälligen Zügers.

Einem Versuch, anhand von Handänderungstabellen (15), Bodenzins- (16) und Katasterverzeichnissen (17) aus der Zeit um die Wende vom 18. zum 19. Jahrhundert auf die materiellen Verhältnisse der einzelnen Familien zu schliessen, ist die Tatsache nicht gerade förderlich, dass nur die drei Taufnamen Anton, Joseph und Jost vorkommen, deren Träger sich in beiden Stämmen finden, und dass sich keine weiteren Angaben zeigen, welche uns weiterhülfen.

Wahrscheinlich handelt es sich bei jenem Joseph, der 1795 und 1797 eine Juchart Acker und 3/4 Juchart Matte, beide von schlechtester Qualität, für zusammen 450 Gulden kauft, und der 1800 total 10 1/8 Mannwerke Land besitzt, um den 1801 im Alter von erst 42 Jahren verstorbenen ältesten Sohn Melchiors.

1797 tritt als weiterer Käufer zweier Stücke - 4 Juchart Stöckerenmatten und 1/2 Juchart Neumattacker um total 1124 Gulden - ein Jost Gräni auf, dessen gesamter Besitz zuletzt etwas mehr als 8 Juchart ausgemacht haben muss, 1816 auf 1531 Gulden und später auf 1728 Gulden geschätzt wird. Weil die spätere (undatierte) Notiz den Zusatz "izt alt Joseph Hunkeler" aufweist, möchten wir annehmen, es habe sich um Jost Gräni-Bühler (+ 1822) gehandelt.

Am besten gestellt war anno 1816 Anton, dessen Grundbesitz auf 2110 Gulden geschätzt wurde, später allerdings nur noch auf 1960. Am nächsten liegt die Vermutung, es habe sich um Vater oder Sohn Jost Anton

Gräni-Burket (+1838) oder Gräni-Meyer (+1864) gehandelt. Bei solchen Annahmen bleibt allerdings nichts übrig für Jost Gräni-Wyss (+1861), dessen Linie sich in der Folge als die in Wauwil führende und am längsten sesshafte erweist.

Bis 1924 waren alle Gräni Bürger von Wauwil und daher auf die Stammeltern Jakob und Barbara Müller (oo 1724) zurückzuführen. Erst seither hat eine Aenderung des Bürgerrechtsgesetzes es ermöglicht, anderswo im Kanton Luzern Bürger zu werden.

*

Ehemänner von Töchtern Gräni, soweit sie aus Registern fassbar sind (auswärts geschlossene Ehen wurden der Heimatgemeinde erst ab 1876 gemeldet):

Name	verheiratet mit		Tochter von
Arnold Josef	Maria Anna	* 1791	Joseph und Maria Anna Fischer
Blum Vinzenz	Sophie	* 1871	Martin Gräni-Bättig
Breiti Josef	Rosina	* 1875	Johann Gräni-Rogger
Brugger Johann	Verena	* 1664	Johann Gräni, von Uffikon
Frey Josef	Katharina	* 1846	Wendelin Gräni-Eigensatz
Habermacher Josef	Theresia	* 1881	Johann Gräni-Rogger
Huchler Bernhard	Emilie	* 1871	Joseph Gräni-Gut
Luternauer Niklaus	Maria Rosa	* 1769	Anton Gräni-Hunkeler
Lütolf Josef	Anna Maria Elisabeth	* 1753	Anton Gräni-Hunkeler
Pfister Franz Xaver	Maria Anna	* 1856	Joseph Gräni-Achermann
Rölli Josef	Maria Josepha	* 1755	Gabriel Gräni, Roggliswil
Schürmann Ludwig	Anna	* 1660	Johann Gräni, von Uffikon
Wiederkehr Johann	Emilie	* 1871	Joseph Gräni-Gut

*

Nachkommen von Anton * 25.12.1724 -
oo 1752 Maria Anne
oo 1760 Anna

Anna Maria Elisabeth * 17.7.1753,
oo 1786 Josef Lütolf, Dagmersellen

Josef Anton * 17.2.1757,
oo 1790 Maria Anne Fischer von Winikon,
oo 1794 Anna Maria Hunziger v. Kaltbach

- 6 Töchter * 1791, 1793, 1795, 1797, 1801
- Johann Georg Josef *9.8.1800

Anne Maria Catharina Elisabeth * 17.10.1761

Jost Anton * 3.10.1764,
oo 1796 Anna Maria Burket v. Egolzwil, +27.2.1838

- Jost Anton * 8.10.1796,
  oo 1819 A.Maria Meyer,
  oo 1842 M.Josefa Ludi, +20.4.64
- Josef Jost * 15.12.1803
- Josef Anton Johann * 13.9.1809
- 5 Töchter * 1798, 1799, 1800, 1802, 1805

Maria Rosa * 19.12.1769,
oo Niklaus Luternauer

Johann Martin * 15.11.1771,
oo Katharina Müller (?)

Johann Anton * 14.9.1773,
oo 1795 Elisabeth Schaller, +29.5.1838

- 5 Töchter * 1796, 1799, 1801, 1803, 1811
- Johann und Josef * 7.5.1800
- Johann * 25.12.1806

Anna Maria Elisabeth * 1.7.1776

Johann Georg Jost Anton * 11.8.1779
oo 1799 Rosa Burket,
1810 Maria Verena Johann
1814 Anna Maria Wyss

- Anton Jost * 7.8.1802
- 4 Töchter * 1803 - 1807
- Johann Jakob * 6.11.1808, + 9.2.1869 (ledig)
- Josef Anton * 24.8.1814,
  oo 1856 M.A.Achermann, +26.7.1886
- Anton * 2.2.1816, +13.12.1899 (ledig)

+ 19.4.1810,

Affentranger v. Nebikon, + 8.6.1760,
Hunkeler v. Wauwil

---

4 Töchter * 1820, 1822, 1824, 1825

2 Söhne, jung +1838

Anton * 15.3.1827

Martin * 23.11.1828,
oo Regina Bättig, +19.8.1895

Caspar * 11.2.1831

Johann * 10.11.1832,
oo Elisabeth Birrer, + Luzern 3.9.1890

Josef * 18.4.1834,
oo Philomena Gut (1838-1884),
+ Zürich 12.10.1882

Martin 1863 - 1869

Anton * 1866

Franz Josef * 2.2.1865,
oo Katharina Müller; Wagner,
Glasfabrikarbeiter, in Wauwil u.
Kottwil, Adligenswil +21.5.1931
XXX

Alois * 20.5.1870,
oo M.J. Tschopp v. Mauensee,
in Mauensee, Emmen, Littau

Sophie * 18.8.1871,
oo Vinzenz Blum

Philomena * 12.4.1863,
oo Bernhard Huchler, Zürich

Dominik, 1865 - 1882

Emilie * 3.8.1871,
oo Johann Wiederkehr, Zürich

Maria Anna * 8.12.1856
oo 1887 Franz Xaver Pfister, v. Altishofen

Josef Anton * 29.4.1858,
oo 1890 Balbina Gassmann
(* 5.3.1868)

Josef * 4.10.1891, oo Maria Hunkeler

Maria Balbina * 6.9.1893

Jakob Anton * 6.9.1899, oo
Elisabeth Wenzinger

Franz Edwin * 26.4.1907, oo
Josefina Bättig

XXX Einer seiner 12 Söhne war Josef Alfred, * 1907, Dr.med.vet. in Stans, Regierungsrat und Landammann des Standes Nidwalden.

Nachkommen von Melchior, * 12.7.1732,
oo 1755 Witwe Barbara

Josef Melchior * 28.10.1759,
oo Maria Anna Fischer, v. Grosswangen, +5.4.1801

Maria Anna * 25.2.1762

- Maria Anna, 1791 - 1856, oo Josef Arnold
- Anna Maria Catharina, 1795 - 1848
- Jost Martin * 1796
- Anna Maria Elisabeth * 1797
- Josef Anton Melchior * 6.2.1799, oo Elisabeth Fehlmann

Joseph Jost * 25.3.1764,
oo Barbara Bühler, + 12.9.1822

Anna Maria Katharina * 28.7.1769

Katharina Elisabeth * 24.6.1772

- Jost Martin * 1791
- Johann Melchior * 25.2.1793, oo 1813 Katharina Kaufmann, +17.2.1851
- Peter * 18.9.1795, oo 1828 Barbara Schüpfer, v. Rickenbach, + 13.3.1857
- Barbara Elisabeth * 1795
- Josef Wendelin Jost * 27.5.1797, oo 1836 M.Josefa Eigensatz (1807 - 93)
- Anna Maria Barbara * 1799
- Josef Anton Wendelin * 1802
- Elisabeth * 1803
- Anton Martin 1805 - 74
- Johann Philipp * 26.2.1808, oo Kreienbühl (?)
- Anna Maria * 1810

+ 30.5.1794

Arburg, + 22.12.1804 (68j.)

Elisabeth * 2.11.1839

Katharina * 14. 4.1841

Anna Maria Agatha Barbara
oo 9.11.1829
oo 1880 Wermelinger

Peter Johann * 24.1.1832,
oo M.J. Rogger (1849 - 1901) v. Schwarzenbach, in Ermensee, Lieli, Hämikon, Schwarzenbach

Jost * 24.1.1832

Maria Josefa Barbara Agatha
* 27.4.1834

Moritz * 17.2.1872

Rosina * 18.11.1875,
oo Josef Breiti, Luzern

Theresia * 15.7.1881,
oo Josef Habermacher

Franz * 6.1.1884,
oo 1910 Emilie Klara Rats, Winterthur

Jakob Johann * 26.2.1891

Josef * 21.7.1838,
oo Rosina Wullschleger, +3.2.1899 Wikon

Anton 1841 - 48

Katharina * 2.2.1846, oo Johann Frey

Josef * 5.2.1864

Johann *30.3.1865

Literatur und Quellen

HBLS = Historisch-Biographisches Lexikon der Schweiz

Gfr. = "Geschichtsfreund"

RP = Luzerner Ratsprotokolle (im Staatsarchiv Luzern)

StALU = Staatsarchiv Luzern

Sch = Schachtel

Tauf-, Ehe- und Sterbebücher der Kirchgemeinden Altishofen, Emmen, Ettiswil, Pfaffnau, Reiden, Sursee, Uffikon, Willisau und Wauwil; der Zivilgemeinden Adligenswil, Kottwil, Schwarzenbach, Wauwil.

1) HBLS Bd. 3, 1926, S.622

2) Gfr. Jg. 49, S. 178 - 183

3) RP Bd. 13, S. 189a

4) RP Bd. 14, S. 81a

5) RP Bd. 16, S. 40a

6) RP Bd. 37, S. 14a

7) RP Bd. 40, S. 442a

8) RP Bd. 42, S. 59a

9) RP Bd. 108, S. 179b

10) RP Bd. 161, S. 158b

11) Gfr. Jg. 58, S. 94

12) Gfr. Jg. 79, S. 72

13) RP Bd. 7, S. 452

14) RP Bd. 156, S. 98a

15) StALU Sch 27/22

16) StALU Sch 27/5

17) StALU Sch 27/31, Sch 27/36